

Informationsblatt zu Mobilfunk und 5G

Wirkung auf Bienen

1. Überlebenswichtige Kommunikation der Bienen wird durch Mobilfunk massiv gestört

Prof. Martin Lindauer fand heraus, dass Bienen mit Hilfe von elektromagnetischen Feldern die Richtung zur Futterquelle orten und dies anschließend durch ihren Schwänzeltanz anderen Bienen mitteilen.

Die russischen Forscher Eskov und Sapozhnikov konnten beweisen, dass Bienen durch Magnetitkristalle im Hinterteil Frequenzen erzeugen. Sammelbienen konnten durch Störungen - ausgelöst von Mobilfunk - nicht mehr mitteilen, wo gute Futterplätze sind.

2. Mobilfunkstrahlung führt zur Stressreaktion und damit zum Untergang ganzer Bienenvölker

Experimente in Deutschland, Indien und Russland, bei denen man mit Dauerfunkbestrahlung von Bienenstöcken arbeitete, zeigten laut Biophysiker Dr. Ulrich Warnke „Das große Leid von Bienen bereits in niederfrequenten, künstlich aufgebauten elektrischen Feldern“. Bei 50 Hz Wechselfeldern werden Bienen in den Stöcken unruhig, die Verteidigung des Sozialterritорияs wird derart unkontrolliert gesteigert, dass sich Individuen eines Volkes gegenseitig abstechen. Sie erkennen sich nicht mehr. Nach einigen Tagen Bestrahlung reißen die Bienen ihre Brut aus den Zellen, neue Brut wird nicht mehr angelegt, Pollen wird nicht mehr eingetragen. Alle Ritzen und das Einflugloch werden verkittet um vermeindliche Feinde auszusperren. Dadurch entsteht akuter Sauerstoffmangel, welchen die Bienen durch Fächeln ausgleichen wollen. Dabei verursacht die Flugmuskulatur so hohe Temperaturen, dass das Wachs schmelzen kann. Die überhöhte Temperatur im Stock versuchen die Tiere durch noch intensiveres Fächeln herunter zu kühlen. Das Ende ist ein „Verbrausen“ der Völker, das bedeutet, dass alle Individuen des Bienenstocks den Hitze- und Erstickungstod erleiden.

3. Durch Mobilfunkstrahlung wird die Orientierung der Bienen auf das Stärkste beeinträchtigt

Lebewesen aller Organisationsstufen vom Einzeller bis zum Wirbeltier orientieren sich durch magnetische und elektromagnetische Wirkung, wie z.B. dem Erdmagnetfeld oder Wetterfronten. Im Zellkörper wirken sogenannte Magnetbakterien, welche eisenhaltige Kristalle enthalten. Die Wirkung dadurch ist ähnlich dem eines starken Magneten. Diese sogenannten Magnetosomen fungieren als Kompassnadel, so dass sich die Zellen immer am Erdmagnetfeld ausrichten, damit die Tiere sich zielsicher und geradlinig durch ihren Lebensraum bewegen können. Bei Vögeln konnte Prof. Dr. Wolfgang Wiltschko und unabhängig davon Prof. Dr. Günter Fleissner den Magnetismus durch eisenhaltige Magnetitkristalle in den Schnäbeln nachweisen. Diese zeigen den Vögeln im Augenblick ihres Fluges an, wo sie sich innerhalb ihrer biologisch gespeicherten Erdmagnetfeldkarte gerade befinden. Prof. Lindauer wies bei den Bienen ebenfalls

Biomagnetitteilchen nach, welche sich an Magnetfeldern ausrichten. Werden nun die natürlichen Magnetfelder durch künstliche, wie denen des Mobilfunks überlagert, verfälscht, dies die Eichung des natürlichen Kompass-Sinnes der Tiere und setzt falsche Richtungsimpulse – Folge: Die Bienen verirren sich.

Indische Forschungsergebnisse lassen ebenfalls aufhorchen. Die Wissenschaftler montierten an zwei von vier Bienenstöcken Handys, an einem dritten eine Attrappe, ein vierter blieb sich natürlich überlassen. Die beiden Handys wurden nun für 2 x 15 Minuten täglich miteinander verbunden, über einen Zeitraum von 90 Tagen. Das Ergebnis war, dass sich die Völker der beiden Handybienenstöcke nach dieser Zeit deutlich verkleinert hatten, die Honigproduktion hatte komplett aufgehört, die Königinnen legten täglich nur noch 145 Eier statt 376 in den Vergleichsstöcken. Die Arbeitsbienen irrten desorientiert im Bienenstock umher und wenn sie den Stock verließen kehrten sie immer seltener zurück. Am Ende des Experimentes gab es folgendes Ergebnis für die zwei bestrahlten Bienenstöcke: Kein Pollen, kein Honig, keine Brut, keine Bienen mehr.

4. Mobilfunkstrahlen schwächen das Immunsystem der Bienen

Wissenschaftler des amerik. Beltsville-Ackerbau-Forschungsinstitutes stellten fest, dass verendete

Bienen eine stark abgeschwächte Immunabwehr aufwiesen. Als „äußerst alarmierend“ bezeichneten sie, dass dieses Sterben mit Symptomen einhergeht, wie sie bisher noch nicht beschrieben wurden. Das Immunsystem scheint komplett zusammengebrochen zu sein, manche Biene leidet an 5 bis 6 Infektionen gleichzeitig. Die Erklärung hierfür: das Immunsystem arbeitet nur dann optimal, wenn die Zellkommunikation richtig funktioniert. Die Abläufe in den Zellen werden mit Hilfe von elektromagnetischen Impulsen gesteuert. Mobilfunk stört diese biochemischen Abläufe innerhalb des Immunsystems. Eine Biene mit supprimiertem Immunsystem ist leichte Beute für Parasitenbefall wie die Varroa-Milbe.

Schlussgedanken

Obengenannte Fakten entstehen bereits bei unserer bisherigen Mobilfunkstrahlung, der wir alle schon längst ausgesetzt sind. 5G geht jedoch mit einer ungleich höheren Strahlenbelastung einher und dies könnte zur völligen Ausrottung der Bienen führen.

In China wird bereits per Hand bestäubt, weil die dafür notwendigen Insekten und Bienen ausgestorben sind. Ebenfalls in China ist die 5G-Technologie bereits eingeführt!

